

GT 8.10.2008

# „Weil es mich bald treffen könnte“

Argumente für Mindestlohn bei der Aktion zum Welttag für menschenwürdige Arbeit

„Ich bin für Mindestlohn, weil ich auch etwas in die Rentenkasse einzahlen will“, sagt Willi Wagner. Deshalb zeigt er für die gemeinsame Aktion von Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB) und katholischer Betriebsseelsorge sein Gesicht. Als Fotografie flatterte es gestern mit 30 anderen an einer bunten Wäscheleine in der Aalener Fußgängerzone.

ANKE SCHWÖRER-HAAG

Aalen. „Weil Arbeit nicht arm machen darf; weil ich Lohndumping ein Unding finde; weil ein Mindestlohn einen Mindestkonsum gewährleistet; weil es mich bald treffen könnte und ich meine Familie trotzdem ernähren muss.“ Diese und viele weitere Argumente führen die Arbeitnehmer an, deren Portraits gestern auf dem Marktplatz die Schritte der Passanten bremsen. Groß Gewachsene wie Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher oder Ex-OB Henning Scherf, der in Aalen auf Lesereise unterwegs war, mussten sich ob dieser Wäscheleine voller Argumente sogar bücken.

Doch meistens bremste Neugierde den Schritt. DGB-Regionssekretär Karl-Heinz Wiedmann und Carola Köffler von der Betriebsseelsorge hatten keinen Mangel an Gesprächspartnern. Fast alle,



Zum Welttag für menschenwürdige Arbeit organisierten DGB und Betriebsseelsorge gestern eine Wäscheleinen-Aktion auf dem Marktplatz in der Aalener Fußgängerzone.

so fassten die später zusammen, „finden den Aktionstag richtig und meinen, dass 7,50 Euro noch zu wenig sind.“ Mit einer Statistik zeigt Carola Köffler, dass in Luxemburg zurzeit 9,08 Euro, in Irland 8,80

Euro und in Frankreich 8,44 Euro Mindestlohn gezahlt wird. Auch die Niederlande, Großbritannien und Belgien liegen über den vom DGB geforderten 7,50 Euro pro Stunde.

- Weitere Info unter [www.mindestlohn.de](http://www.mindestlohn.de)
- Direkter Draht zur Redaktion unter (07361) 594 187.